

II-6018 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3063/J

1988 -12- 02

A n f r a g e

der Abg. Dr. Gugerbauer, Mag. Praxmarer
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Mülldeponie Kappern bei Marchtrenk

Unter dem Titel "Marchtrenker Müll-Zeitbombe wird jetzt neuerlich geprüft" berichten die "Oberösterreichischen Nachrichten" vom 29.11.1988, daß die Gemeinde Marchtrenk seit Jahren in der Ortschaft Kappern eine behördlich niemals erlaubte Mülldeponie betrieben habe, in der auch Sondermüll begraben worden sei. Durch den Aufstau der Traun im Bereich des OKA-Kraftwerkes Pucking sei der Grundwasserstand so weit angestiegen, daß der abgelagerte Müll z.T. im Grundwasser liege. Die nach der 1982 erfolgten Schließung durchgeführten Sanierungsmaßnahmen seien rein optischer Natur. Die Landesregierung bestätigte, daß die Grundwassergefahr nach wie vor gegeben sei und die Deponie eigentlich durch eine Schmalwand umspundet oder ausgebaggert werden müßte. Trotz der von dieser Altlast ausgehenden Gefahren (u.a. Sondermüll aus den Linzer Stickstoffwerken) wurde seinerzeit die wasserrechtliche Genehmigung zur Hebung des Grundwasserspiegels im Zuge des Kraftwerksbaues erteilt.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachst ehende

A n f r a g e :

1. Welche Informationen über den Zustand der "Mülldeponie Kappern" hat Ihr Ressort ?
2. Ist die oberösterreichische Landesregierung oder die Gemeinde Marchtrenk bereits an Ihr Ressort hinsichtlich der Sanierung dieser Altlast herantreten ?
3. Welche Sanierungsmaßnahmen wären aus der Sicht Ihres Ressorts erforderlich ?
4. Wer sollte nach Auffassung Ihres Ressorts für die Finanzierung dieser Maßnahmen aufkommen ?